

Bassumer Open Air wird zum Festival

Erst Rock mit Saga, dann Schlager mit Nino De Angelo und Howard Carpendale / Karten ab 12. November

VON MICHA BUSTIAN

Bassum. Er hat es wieder getan. Er hat sogar noch eine Schippe drauf gelegt. Konzertveranstalter Oliver Launer hat die Premiere seines Bassum Open Air mit Johannes Oerding, Max Giesinger und Albert Hammond aus dem Vorjahr noch getoppt. Gestern Nachmittag ließ er die Katze(n) aus dem Sack: Am 16. und 17. Juni kommen die kanadische Rockband Saga sowie die Schlagergröße Howard Carpendale und Nino De Angelo in die Freudenburg.

Launer setzt dabei wieder auf einen Stilmix. Auch diesmal wieder hat er zwei deutische Barden engagiert, die zwar weniger aktuell sind als Oerding und Giesinger, aber durchaus noch Zugkraft entwickeln. Zu Carpendale und De Angelo gesellt sich noch die hiesige Künstlerin Nadine Prinz, die den Sonnabend ab 20 Uhr eröffnen wird.

Was soll man über Howard Carpendale noch schreiben? Genauer: über Howard Victor Carpendale. Der gebürtige Südfrikaner hat als Beat-Sänger und Elvis-Imitator gearbeitet, ehe es ihn 1966 nach Europa zog. Dort – erst in Großbritannien, dann in Deutschland – tingelte er durch Lokale, lernte den Job von der Pike auf. Seine erste Schallplatte „Lebenslänglich“ verkaufte sich laut Angaben des Labels etwa 60.000 Mal, insgesamt setzte Carpendale ungefähr 25 Millionen Tonträger ab. Songs wie „Hello Again“, „Deine Spuren im Sand“, „Ti Amo“ und „Dann geh doch“ sorgten für eine bis heute treue Fangemeinde, obwohl die erfolgreichste Zeit von „Howie“ bereits gut 40 Jahre zurückliegt. Übrigens: Howard Carpendale hat auch seine sportlichen Seiten: In Südafrika war er Jugendmeister im Kugelstoßen, darüber hinaus spielte er in der Rugby-Bundesliga beim ASV Köln und fuhr in der Formel 3 mit.

Für ihn erhitzen wird Nino De Angelo. Sein Name ist gleichzusetzen mit dem Lied „Jenseits von Eriten“, mit dem der gebürtige Karlsruher 1984 die Charts stürmte und eine Goldene Schallplatte abstaubte. Der Song wurde auch in Italien und England ein Erfolg. Der 53-Jährige war über die Jahrzehnte immer im Musikgeschäft aktiv, schaffte es auch immer wieder in die Hitlisten, doch der große Erfolg von 1984 war ihm nicht noch einmal vergönnt. Nino De Angelo wurde in der Pianobar „Die Taste“ in Köln entdeckt, seine erste Platte nahm er bereits mit 17 Jahren auf – damals noch unter dem Namen Nino.

Das Kontrastprogramm zu den beiden Schlagerbarden ist Saga. Die Kanadier feierten ihre größten Erfolge nicht in ihrem Hei-



Alles in Sack und Tüten: Das Bassumer Open Air kann für Herrmann Karnebogen (von links), Oliver Launer und Martin Freye beginnen.

FOTO: JANINA RAHN

matland, sondern in Deutschland und Puerto Rico. Der Stil der Band ist angelehnt an den Progressive-Rock der 1970er-Jahre. Saga interpretierte diese Stilrichtung nur eingängiger und melodischer als beispielsweise Yes oder Emerson, Lake & Palmer. Den ersten öffentlichen Auftritt feierte das Quintett am 13. Juni 1977 in der Tudors Tavern in Cambridge vor etwa 40 Zuschauern. In Bassum dürften sie zumindest Hunderte locken, die in den 1980er-Jahren Songs wie „Wind Him Up“ und „On The Loose“ geliebt haben. Saga sahnte mit „Worlds Apart“ (1980), „Heads Or Tales“ (1983) und „In Tra-

nist - Live“ (1982) vier Goldene Schallplatten ab, drei davon in Deutschland. In Bassum wird die Combo, zu der mit Michael Sadler (Gesang, Keyboard, Bass), Ian Crichton (Gitarre) und Jim Chrichton (Bass, Keyboard, Gitarre) noch drei Mitglieder der Originalbesetzung gehören, von Mike Thorne (Schlagzeug) und Jim Gilmour (Keyboard, Gesang, Klarinette) ergänzt.

Saga wird am Freitag unterstützt von der Status-Quo-Coverband Quo und einer Spontandeckung von Oliver Launer: Elio Diaz. „Den habe ich mit Halbplayback im Viertel in Bremen gehört – fantastisch.“ Diaz eröff-

net den Abend um 19.15 Uhr. Saga mussiert ab 21 Uhr. Erst härterer Rock, dann Schlager – Launers Open Air in Bassum wächst so langsam zum Festival heran. „Wenn 3500 Zuschauer an beiden Abenden kommen, ist es ein Riesenerfolg.“

Karten – nur für Stehplätze – gibt es ab Sonnabend, 12. November, ab 9 Uhr bei Papier und Tinte in Bassum. Zeitgleich wird das Kontingent bei Nordwest-Ticket freigeschaltet. Heißt: Im Bremer Pressehaus und allen regionalen Geschäftsstellen des WESER-KURIER gibt es Sitzplätze für Howard Carpendale zu erwerben.